



Gott ist ein Rockstar. Populäre Musik im Religionsunterricht

**176 Seiten, plus CD mit 9 Original-Titeln
und 1 HipHop Playback,
dkv 2008, 24,90 €**

Zugegeben, der Titel klingt - mit Verlaub -bescheuert. Wieder so eine Anschmeiße zwischen Religion und Popkultur, fürchtete ich zunächst. Bei näherem Hinsehen erweist sich das neue Opus aus Arthur Thömmes Werkstatt aber als eine fundierte, ansprechende und lohnende Arbeitshilfe. 11 Titel werden

religionspädagogisch unter die Lupe genommen. Die Auswahl reicht von Grönemeyer über Bushido bis zu den Söhnen Mannheims. Das gibt u.a. ein Wiederhören mit Naidoos „Dieser Weg“ und mit Stefan Gwildis „Irgendwas geht immer“.

Natürlich werden die Hits hier spirituell irgendwie verzweckt, dienen sie doch immer auch als Anlass, eigene (Sinn-)Fragen ins Gespräch zu bringen. Thömmes gehört aber zu den Autoren, die solch einen Zugang ohne Verschleierung und ideologisch frömmelnden Überbau lebensnah durchziehen. Dass dabei die textliche Seite der Pop-/Rock-musik hoffnungslos überakzentuiert wird, steht auf der Negativseite dieser Herangehensweise. Thömmes lässt den Liedlibretti zu viel der Ehre angedeihen. So lange aber ein weltoffenes und tragfähiges Modell der Musiktheologie nicht existiert, das Erkenntnisse aus Musikpsychologie und Musiksoziologie angemessen berücksichtigt, wird von Religionspädagogen kaum anderes geleistet werden können. Im Rahmen dieser Beschränkung zeigt sich Thömmes auch mit seiner neuen Veröffentlichung wieder als echter Könnler. Seine methodischen Vorschläge sind handwerklich durchgeformt und überzeugen durch Fokussierung und Ideenreichtum. Er erleichtert seinen Lesern die Arbeit durch zahlreiche vorgefertigte Arbeitsblätter (nicht durch fertige Unterrichtsreihen), die er eingangs auch kurz kommentiert. Sie bilden ein schier unerschöpfliches Materialpaket, das vielfältig inspiriert und Seite für Seite ausatmet, dass diese Ideen durch das Feuer der schulischen Praxis gegangen sind.

Bleibt zu sagen, dass längst nicht nur der Unterricht, sondern auch Ministranten- und Jugendpastoral von diesen Vorschlägen profitieren können. Kurzum: Chapeaux, Herr Thömmes!

Peter Hahnen, Düsseldorf

unterwegs Nr. 2/2009, S. 15

(Dr. Peter Hahnen ist Referent für Ministrantenpastoral und musisch-kulturelle Bildung bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (afj) in Düsseldorf)